



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanya**

Sèrie 1 - A

Qualificació		TR
Comprensió oral		
Comprensió escrita		
Redacció		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

Etiqueta de l'estudiant

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta de correcció

Teil 1: Hörverständnis

BERUF PILOTIN

Kerstin Felser ist Pilotin und fliegt das größte Passagierflugzeug der Welt, den Airbus A380. Sie spricht mit Jürgen Müller und erzählt viel Interessantes aus ihrem Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Eigenschaft: qualitat / cualidad

s Verständnis: coneixement, comprensió / conocimiento, comprensión

e Flugstrecke: tram de vol / tramo de vuelo

r Sprit: combustible

e Langstreckenpilotin: dona pilot de llarga distància / mujer piloto de larga distancia

verschmutzen: contaminar

e Zeitverschiebung: diferència horària / diferencia horaria

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

Teil 2: Leseverständnis

WARUM ESSEN DIE DEUTSCHEN SO GERNE BROT?

Brot wurde vor etwa 6.000 Jahren von den Ägyptern erfunden und kam mit den Römern bald auch nach Europa. In Deutschland hat Brot eine lange Tradition. Schon vor 1.300 Jahren wurden in den **mittelalterlichen** Städten in Deutschland erste Bäckereien eröffnet. Außerdem gibt es viele verschiedene Brotsorten. Ein Grund dafür sind die idealen klimatischen Bedingungen. Die geographische Lage Deutschlands eignet sich perfekt dazu, viele verschiedene Getreide **anzubauen**. Im Norden wird mehr mit **Roggen** gebacken und im Süden mehr mit **Weizen**. Die verschiedenen Brotsorten waren früher aber auch für die verschiedenen Bevölkerungsgruppen: Weizenbrote für Könige und Adlige, Mischbrote aus feinem Mehl für reiche Handwerker und Kaufleute. Das einfache Volk aß grobe Vollkornbrote.

Auch die Ausbildung ist wichtig. Die Tradition des Bäckerhandwerks in Deutschland hat zur Vielfalt und Popularität von Brot beigetragen. **Müller** und Bäcker arbeiteten schon im **Mittelalter** während der Ausbildung für ein oder zwei Jahre in anderen Bäckereien. Von dort brachten sie neue Rezepte und Ideen zurück in ihre Städte. In Deutschland wird Brot außerdem zu jeder Mahlzeit gegessen. Früher war das Mittagessen ein wichtiger Punkt im Tagesablauf von Arbeiterfamilien in den europäischen Regionen. Es war die Hauptmahlzeit des Tages. Es wurde viel gekocht und das Essen wurde mit der Familie eingenommen. Am Abend war es dann nicht mehr notwendig, zu kochen. Brot, Butter und Wurst reichten als Abendbrot.

Im 20. Jahrhundert änderte sich dann die Arbeit der Menschen und somit auch die Esskultur. Zudem gab es immer mehr Kantinen, in denen die Arbeiter und Angestellten auch mittags auf der Arbeit warm essen konnten. Sie aßen dann ein leichtes Abendbrot in familiärer Atmosphäre.

Auch wenn sich unsere Arbeit und unser Leben wieder geändert haben, ist die deutsche Liebe zum Brot aber geblieben. Brot macht natürlich satt, aber die Deutschen schätzen Brot als **Kulturgut**.

Text bearbeitet und gekürzt aus

Leonie HALLET. *Warum essen die Deutschen so gerne Brot?* (April 2018)

<<https://www.spiegel.de>>

mittelalterlich / s Mittelalter: medieval, edat mitjana / Edad Media

anbauen: cultivar

r Roggen: sègol / centeno

r Weizen: blat / trigo

r Müller: moliner / molinero

s Kulturgut: bé cultural / bien cultural

Teil 3: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen drei Alternativen aus und schreiben Sie einen Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

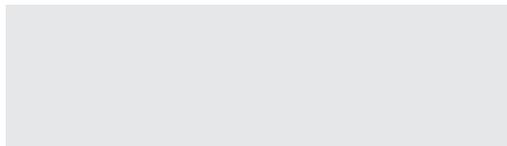
1. Was ist Ihr Lieblingsjob? Erzählen Sie, wie die Arbeit aussieht und die Vor- und Nachteile des Jobs.
2. Letzten Sommer haben Sie eine Reise nach Deutschland gemacht. Erzählen Sie in einer E-Mail an einen Freund oder eine Freundin über das Essen dort, ohne persönliche Details zu geben.
3. Sie sind in Spanien und telefonieren mit einem Freund oder einer Freundin in Deutschland. Sie sprechen über die Essgewohnheiten in beiden Ländern. Schreiben Sie den Dialog.

Competència gramatical	
Lèxic	
Coherència textual	
Qualitat del contingut	
Total	
Nota de la redacció	

--	--

--	--

Etiqueta de l'estudiant



Institut
d'Estudis
Catalans



Proves d'accés a la universitat

Llengua estrangera **Alemanya**

Sèrie 5 - A

Qualificació		TR
Comprensió oral		
Comprensió escrita		
Redacció		
Suma de notes parcials		
Qualificació final		

Etiqueta de l'estudiant

Ubicació del tribunal

Número del tribunal

Etiqueta de qualificació

Etiqueta de correcció

Teil 1: Hörverständnis

TRAUMBERUF JOURNALISTIN?

Jana Baumann ist Journalistin. Sie spricht mit Markus Schmidt über ihren Beruf.

Sie werden im Gespräch einige neue Wörter hören:

e Vorstellung: imaginació / imaginación

s Handwerk: ofici manual / oficio manual

s Gespür: olfacte (en sentit figurat) / olfato (en sentido figurado)

unterwegs: de viatge / de viaje

e Entwicklung: evolució / evolución

Lesen Sie jetzt die Fragen zum Gespräch auf der nächsten Seite.

(Pause)

FRAGEN

Hören Sie jetzt aufmerksam zu! Sie werden das Gespräch zweimal hören.

Beantworten Sie folgende Fragen zum Gespräch. Kreuzen Sie jeweils die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

				Espai per a la correcció		
				Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Wann merkte Jana Baumann, dass sie Journalistin werden wollte?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Sie schrieb schon in der Schülerzeitung.					
	<input type="checkbox"/> Nach dem Abitur.					
	<input type="checkbox"/> Mit 23 Jahren.					
	<input type="checkbox"/> Sie wollte zuerst Schauspielerin werden.					
2.	Warum hat Jana Baumann protestiert, als sie in der Journalistenschule war?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Weil ein Dozent gesagt hat, Journalismus ist Handwerk.					
	<input type="checkbox"/> Weil die Texte sehr schnell geschrieben werden mussten.					
	<input type="checkbox"/> Weil es wenige Dozenten gab.					
	<input type="checkbox"/> Weil ein Dozent gesagt hat, Journalismus ist schlecht bezahlt.					
3.	Jana Baumann kennt sehr gute Journalisten, die			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Soziologie studiert haben.					
	<input type="checkbox"/> nicht studiert haben.					
	<input type="checkbox"/> nie im Ausland gelebt haben.					
	<input type="checkbox"/> ihren Beruf nicht mögen.					
4.	Was macht Jana Baumann im Büro?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Sie informiert sich über Twitter, Facebook, Instagram und Onlinemedien.					
	<input type="checkbox"/> Sie liest die Zeitung, telefoniert und schreibt E-Mails.					
	<input type="checkbox"/> Sie ist nie im Büro, sie arbeitet beim Fernsehen.					
	<input type="checkbox"/> Sie ist nie im Büro, sie arbeitet von zu Hause aus.					
5.	Muss Jana Baumann am Wochenende auch arbeiten?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Ja.					
	<input type="checkbox"/> Nein.					
	<input type="checkbox"/> Ja, aber nur in den Wintermonaten.					
	<input type="checkbox"/> Ja, aber nur im Juli und August.					
6.	Was ist für Jana Baumann ein großes Privileg?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Dass sie Sektionsleiterin geworden ist.					
	<input type="checkbox"/> Dass sie viel unterwegs ist.					
	<input type="checkbox"/> Dass sie in Berlin arbeitet.					
	<input type="checkbox"/> Dass sie viele interessante Leute kennenlernt.					
7.	Was sagt Jana Baumann: wird der Journalismus in Zukunft vor allem digital sein?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Ja, schon heute ist es so.					
	<input type="checkbox"/> Ja, aber erst in 20 oder 25 Jahren.					
	<input type="checkbox"/> Nein, das ist jetzt nur eine Mode.					
	<input type="checkbox"/> Jana Baumann weiß es nicht.					
8.	Was erwarten die Menschen vom Journalismus vor allem?			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/> Viel Humor.					
	<input type="checkbox"/> Information über das Wetter.					
	<input type="checkbox"/> Geschichten.					
	<input type="checkbox"/> Gute Interviews.					
				Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió oral				<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>		

Teil 2: Leseverständnis

BRAUCHEN SIE EINE TÜTE?

Vor allem Menschen, die die deutsche Sprache lernen, finden den folgenden **Einkaufsketch** sehr lustig. Es geht um das schnelle Tempo an der Kasse in deutschen Supermärkten. Im Sketch ist auf der einen Seite die freundliche Person an der Kasse, die perfektes Deutsch spricht und ihren Beruf mit sehr viel Routine macht. Auf der anderen Seite steht der Kunde, der Deutsch lernt und beim Bezahlen nie im Leben so viele Fragen erwartet hat, wie sie an deutschen Kassen immer und immer wieder gestellt werden.

KUNDE (*stolz, weil er das auf Deutsch sagen kann*): Guten Tag!

KASSIERER (*freundlich*): Guten Tag! Haben Sie eine BUDNI-Karte?

KUNDE (*der auf diese Frage sehr gut vorbereitet ist*): Nein.

KASSIERER (*freundlich*): Okay ... Brauchen Sie eine **Tüte**?

KUNDE (*im Schock, weil er absolut unvorbereitet ist; er lacht*): Haha.

KASSIERER (*nochmals*): Brauchen Sie eine Tüte?

KUNDE (*unsicher*): Mhm ... Ja!

KASSIERER (*in absoluter Routine*): Bon?

KUNDE (*er schwitzt*): Wie bitte?

KASSIERER: **Kassenbon**?

KUNDE (*er weint fast*): I don't know what that means!

Die Frage nach der BUDNI-Karte wird einem in Hamburg und anderen Teilen Norddeutschlands gestellt, denn nur dort hat die Drogeriefirma BUDNI ihre Geschäfte. An anderen Supermarktkassen sind aber auch oft zuerst irgendwelche Kundenkarten das Thema. „Nein“ ist für den ersten Moment also ziemlich sicher gut. Die Routinefragen, ob man eine Tüte und einen Kassenbon braucht, sind natürlich überall Standard. Wer aber vorbereitet ist, hat keinen **Grund** zu schwitzen.

Text bearbeitet und gekürzt aus
Deutsch perfekt [online] (September 2021)

e Tüte: bossa / bolsa

r Einkaufsketch: esquetx sobre el fet de fer la compra / *sketch* sobre el hacer la compra

schwitzen: suar / sudar

r Kassenbon / **r Bon**: rebut de caixa / recibo de caja

r Grund: motiu / motivo

FRAGEN

Beantworten Sie folgende Fragen. Es sind Fragen zum Verständnis des Textes, man muss ihn aufmerksam lesen. Kreuzen Sie die richtige Antwort an. Es gibt nur EINE korrekte Antwort.

[3 Punkte: 0,375 Punkte für jede richtige Antwort. Für jede falsche Antwort werden 0,125 Punkte abgezogen. Wenn die Frage nicht beantwortet wird, wird nichts abgezogen.]

		Espai per a la correcció		
		Correcta	Incorrecta	No contestada
1.	Worum geht es im Einkaufsketch? <input type="checkbox"/> Es geht um einen englischen Kunden, der kein Deutsch kann. <input type="checkbox"/> Es geht um eine unfreundliche Person an der Kasse in einem deutschen Supermarkt. <input type="checkbox"/> Es geht um das schnelle Tempo an einer Supermarktkasse in Deutschland. <input type="checkbox"/> Es geht um das langsame Tempo an einer Supermarktkasse in Deutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Was macht die Person an der Kasse? <input type="checkbox"/> Sie macht ihre Arbeit mit viel Routine. <input type="checkbox"/> Sie ist unfreundlich. <input type="checkbox"/> Sie kann nur wenig Deutsch. <input type="checkbox"/> Sie spricht die ganze Zeit mit einem Kollegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Weiß der Kunde, was eine BUDNI-Karte ist? <input type="checkbox"/> Ja, und er hat auch eine BUDNI-Karte. <input type="checkbox"/> Nein, er weiß es nicht. <input type="checkbox"/> Ja, aber er hat keine BUDNI-Karte. <input type="checkbox"/> Nein, und er ist auf diese Frage des Kassierers auch nicht vorbereitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Weiß der Kunde, was eine Tüte ist? <input type="checkbox"/> Ja, und er sagt, er braucht zwei Tüten. <input type="checkbox"/> Nein, aber er sagt, er braucht keine Tüte. <input type="checkbox"/> Ja, aber er sagt, er braucht keine Tüte. <input type="checkbox"/> Nein, aber er sagt, er braucht eine Tüte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Warum spricht der Kunde am Ende auf Englisch? <input type="checkbox"/> Weil der Kassierer nur wenig Deutsch kann. <input type="checkbox"/> Weil er die letzte Frage des Kassierers sehr gut versteht. <input type="checkbox"/> Weil er die letzte Frage des Kassierers nicht versteht. <input type="checkbox"/> Weil der Kassierer auch auf English gefragt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Wo kann man nach einer BUDNI-Karte gefragt werden? <input type="checkbox"/> In ganz Europa. <input type="checkbox"/> In ganz Deutschland. <input type="checkbox"/> Nur in Hamburg. <input type="checkbox"/> In Norddeutschland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Wie oft wird man an der Supermarktkasse nach einer Kundenkarte gefragt? <input type="checkbox"/> Nur selten. <input type="checkbox"/> Nie. <input type="checkbox"/> Fast immer. <input type="checkbox"/> Immer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Ist der Kunde im Einkaufsketch auf alle Fragen des Kassierers gut vorbereitet? <input type="checkbox"/> Nein. <input type="checkbox"/> Ja, aber er muss einem anderen Kunden helfen. <input type="checkbox"/> Nein, und ein anderer Kunde muss ihm helfen. <input type="checkbox"/> Ja.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Correctes	Incorrectes	No contestades
Recompte de les respostes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nota de comprensió escrita		<input style="width: 100px; height: 20px;" type="text"/>		

Teil 3: Schriftliche Prüfung

Wählen Sie EINE von diesen drei Alternativen aus und schreiben Sie einen Text von zwischen 125 und 150 Wörtern:

[4 Punkte]

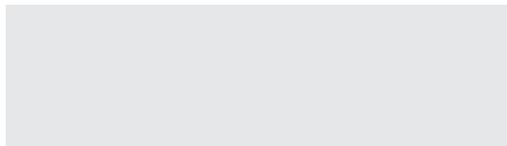
1. Sie brauchen neue Kleidung und gehen einkaufen. Schreiben Sie Ihren Dialog mit dem Verkäufer oder der Verkäuferin im Laden.
2. Sie nehmen an einem Sommersprachkurs in Deutschland teil. Erzählen Sie in einer E-Mail an einen Freund oder eine Freundin, ohne persönliche Daten zu geben, über den Kurs und über Ihre Erfahrung in Deutschland.
3. Ihre kleine Schwester Maria möchte eine Fremdsprache lernen und sie muss wählen: Deutsch oder Englisch? Welche sind Ihrer Meinung nach die Vorteile und die Nachteile von Deutsch? Und von Englisch?

Competència gramatical	
Lèxic	
Coherència textual	
Qualitat del contingut	
Total	
Nota de la redacció	

--	--

--	--

Etiqueta de l'estudiant



Institut
d'Estudis
Catalans